

Gellert, Christian Fürchtegott: Um Ergebung in den göttlichen Willen (1742)

- 1 O Herr, mein Gott! durch den ich bin und lebe,
- 2 Gib, daß ich mich in deinen Rat ergebe;
- 3 Laß ewig deinen Willen mein,
- 4 Und was du tust, mir teuer sein!

- 5 Du, du regierst, bist Weisheit, Lieb und Stärke.
- 6 Du, Herr, erbarmst dich aller deiner Werke.
- 7 Was zag ich einen Augenblick?
- 8 Du bist mein Gott, und willst mein Glück.

- 9 Von Ewigkeit hast du mein Los entschieden.
- 10 Was du bestimmt, das dient zu meinem Frieden.
- 11 Du wogst mein Glück, du wogst mein Leid,
- 12 Und was du schickst, ist Seligkeit.

- 13 Gefällt es dir: so müsse keine Plage
- 14 Sich zu mir nahn; gib mir zufriedne Tage.
- 15 Allein verwehrt's mein ewig Heil:
- 16 So bleibe nur dein Trost mein Teil.

- 17 Du gibst aus Huld uns dieser Erde Freuden;
- 18 Aus gleicher Huld verhängst du unsre Leiden.
- 19 Ist nur mein Weh nicht meine Schuld:
- 20 So zag ich nicht. Du gibst Geduld.

- 21 Soll ich ein Glück, das du mir gabst, verlieren,
- 22 Und willst du, Gott! mich rauhe Wege führen:
- 23 So wirst du, denn du hörst mein Flehn,
- 24 Mir dennoch eine Hülff ersehn.

- 25 Vielleicht muß ich nach wenig Tagen sterben.
- 26 Herr, wie du willst! Soll ich den Himmel erben,
- 27 Und dieser ist im Glauben mein,

28 Wie kann der Tod mir schrecklich sein?

(Textopus: Um Ergebung in den göttlichen Willen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3690>)